

» 825 Seiten Sinnlichkeit «

Mit diesen 2 Kompendien wird wieder einmal klar, dass Reisen mehr ist, als sich von A nach B zu bewegen.

Gott sei Dank sind die „Reisetagebücher aus fünf Jahrhunderten“ formal und inhaltlich leichter verdaulich als die Namen der Autoren Farid Abdelouahab und Titouan Lamazou. Nichts für ungut, die Herren, denn was Sie da unter der Generalüberschrift „**Unterwegs!**“ (RvR Verlag, 33,50 €) vorgelegt haben, ist ein sinnliches Vergnügen: Ich blättere mit zunehmender Wollust. Ich staune, werde Seite für Seite neugieriger, versinke schließlich in Wort und Bild und finde kein Ende. Denn mit 40 Tagebuchschreibern und -malern bleibt im Grunde genommen kein Zipfel der Welt ungelüftet. Jede Seite spiegelt ein eigenes Wagnis wider, das jene ausgewählten Reisenden, ob Wissenschaftler, Künstler oder Abenteurer, in Kauf genommen haben, um uns sensibler und schlau-



Thomas G. Schmidt

er zu machen, vielleicht sogar zu animieren, im besten Sinne des Wortes selbst ein wenig zu vagabundieren und das Erlebte festzuhalten. Ich lese im Vorwort: „Auf der Reise ist das Tagebuch ein guter Wegbegleiter. Man kann sich ihm anvertrauen, es hilft einem, die Leiden der Fremde, die Angst vor der Gegenwart, bisweilen sogar Gefahren zu überstehen.“ Selbst wenn wir nicht Alexander von Humboldt oder so heißen!

Bibliophile räumen für den größten und prachtvollsten Atlas, der jemals veröffentlicht wurde, bestimmt ihre 1-Zimmer-Wohnung um. Denn mit dem Druckwerk des holländischen Kartografen Joan Blaeu erwirbt man die „Geografie als Auge und Licht der Geschichte“, wie sein barocker Schöpfer zu Recht meinte. Also, reisen Sie eine prächtig gestaltete Seite nach der anderen „ohne Wegzehrung um die ganze Welt“ und erschließen Sie sich mit „**Atlas Maior of 1665**“ für 150 € (Taschen Verlag) eine neue Welt.